



HILFEN & INSTRUMENTE

KOMMUNALE
WÄRMEPLANUNG

WÄRME-
GEMEINSCHAFTEN

Kommunale Wärmeplanung

Tipps zur Dienstleister Auswahl Teil 1:
Wie wähle ich einen geeigneten Dienstleister für die Wärmeplanung, der die Bürger*innen vor Ort einbindet?

Teil 1: Tipps zur Auswahl des Dienstleisters – Was Sie bei den Auswahlgesprächen beachten sollten

Schritt in der kommunalen Wärmeplanung:

Vorbereitungsphase ➔ [Ausschreibung des Dienstleisters](#)

An wen richtet sich das Instrument?

Mitarbeitende der Kommunalverwaltung, die an der Ausschreibung und Vergabe der Kommunalen Wärmeplanung beteiligt sind (z.B. im Klimaschutzmanagement, Kämmerei, Stadtplanung, Bürgermeister*innen, etc.)?

Nutzen des Instruments:

Sie befinden sich in der Vorbereitungsphase der kommunalen Wärmeplanung und möchten einen Dienstleister für Ihre KWP auswählen, der Bürger*innen und mögliche Bürgerenergie-Akteure vor Ort einbezieht? Wie gehen Sie vor und was gilt es zu beachten? In diesem Dokument finden Sie allgemeine Hinweise zur Auswahl eines geeigneten Dienstleisters und zum Auswahlgespräch. Im Fokus steht immer die Frage: Wie werden die Menschen vor Ort in die Planung und den späteren Betrieb des potenziellen Wärmenetzes miteinbezogen?

Tipps für die Auswahl des Dienstleisters – Was Sie bei den Auswahlgesprächen beachten sollten

- Was gilt es generell zu beachten? Als Vorbereitung der Gespräche können folgende Hinweise hilfreich sein:
 - Fragen Sie die Dienstleister zu Ihrem Verständnis und Ihren Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung und Bürgerenergieprojekten. Welches Verständnis hat der Dienstleister von Akteurs-/Bürger*innenbeteiligung? Versteht er darunter mehr als die reine, passive Information der Bürger*innen? Berücksichtigt er z. B. auch Maßnahmen, um Bürger*innen für ein Engagement oder eine finanzielle Beteiligung an einer möglichen Wärmegenossenschaft zu aktivieren?

- Nehmen Sie sich Zeit genügend Zeit, um Hintergrundinformationen über die möglichen Dienstleister zu prüfen (z.B. langjährige Erfahrungen, Referenzbeispiele, etc.), um eine geeignete Vorauswahl zu treffen.
- Machen Sie sich ein Bild von der Qualifikation und den Ressourcen, der einzelnen Dienstleister. Wie lange ist der Dienstleister schon im Bereich Wärmeplanung aktiv? Verfügt er über qualifiziertes Personal? Hat der Dienstleister geeignete Referenzen, die möglichst zu den lokalen Bedarfen der ausschreibenden Kommune passen?
- Auch wenn der Preis für viele Kommunen bei der Vergabe eine zentrale Rolle spielt, sollten Sie die Kosten gründlich gegen die Kompetenzen und spezifischen Erfahrungen des Dienstleisters abgewogen werden.

Wie können Sie diese Fragen bei Ihrer Auswahl berücksichtigen?
Nutzen Sie dafür Teil 2 dieser Reihe ➔ [Matrix zur Bewertung des Dienstleisters](#)

- **Wer sollte am Auswahlgespräch teilnehmen?**

Idealerweise nehmen neben der planungsverantwortlichen Stelle auch Personen aus der kommunalen Führungsebene an den Auswahlgesprächen teil (z. B. die Amtsleitung). Außerdem sollten ggf. weitere Personen aus der Verwaltung an den Gesprächen teilnehmen, auf deren Arbeit die Wärmeplanung Auswirkungen haben kann, z. B. aus Hochbau, Tiefbau oder Stadtplanung, damit eine fachlich zuverlässige und ausgewogene Bewertung der Dienstleister erfolgen kann. Seitens der Dienstleister sollte(n) auf alle Fälle die Person(en) am Gespräch teilnehmen, die später Ansprechpartner*innen für die planungsverantwortliche Stelle sind bzw. als Projektleitung oder -mitarbeitende in die KWP involviert sind.

Fragen für das Auswahlgespräch finden Sie in Teil 3 dieser Reihe
➔ [Fragen für das Auswahlgespräch](#)

- **Wie sollte das Auswahlgespräch vorbereitet werden?**

Die technischen und räumlichen Voraussetzungen sollten beachtet werden (z.B. bei Online-Meetings), so dass alle Beteiligten gut sichtbar und verständlich sind und das Gespräch nicht gestört wird. Die Matrix zur Bewertung des Dienstleisters wird vorab

mit den Ausschreibungsunterlagen veröffentlicht. Sie können sie für alle Bewertenden ausgedruckt mit ins Gespräch nehmen.

- Wer sollte das Auswahlgespräch moderieren?

In der Regel moderiert die Person aus der Kommune das Gespräch, die auch die Projektleitung der KWP innehat. Ggf. kommen auch Vorgesetzte wie die Amtsleitung oder Bürgermeister*in in Frage.

- Wie sollte das Auswahlgespräch ablaufen?

Die Projektleitung sollte zu Beginn der Gespräche den Ablauf sowie das Bewertungssystem kurz erläutern. Auch kann hier erklärt werden, welche Rolle das Auswahlgespräch – als ein Element aller Bewertungskriterien – bei der Dienstleisterauswahl spielt. Der Zeitrahmen des Gesprächs sollte klar festgelegt und eingehalten werden. Die Dienstleister sollten erläutern, wie sie bei der KWP generell vorgehen, welche Aspekte sie für erfolgsentscheidend halten und welche Vorgehensweise sie – insbesondere auch für die aktive Einbindung von Bürger*innen und Bürgerenergie-Akteuren – für die individuelle Ausgangslage der Kommune empfehlen würden. Dabei sollten sie möglichst darlegen, welche Ansätze sich in anderen, ähnlichen Kontexten bewährt haben und idealerweise auch auf entsprechende Referenzen verweisen.

Die Inhalte des Dokuments wurden nach bestem Wissen und mittels sorgfältiger Recherche erstellt. Das Bündnis Bürgerenergie und das Klima-Bündnis übernehmen jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Informationen. Ebenfalls übernehmen sie keine Haftung für eventuelle Schäden oder Verluste, die durch die Verwendung oder Nichtverfügbarkeit der bereitgestellten Informationen entstehen. Die Verwendung geschieht daher auf eigene Verantwortung.

HILFEN & INSTRUMENTE



Kommunen und Bürgerenergie machen Wärmewende

„HEAT it!“ – das Kooperationsprojekt von Klima-Bündnis und Bündnis Bürgerenergie – fokussiert auf die bürgernahe Wärmewende in kleineren Kommunen in Deutschland. Ziel ist es, Synergien von Kommunen und Bürgerenergiegemeinschaften für eine erfolgreiche kommunale Wärmeplanung und deren Umsetzung zu nutzen! Dafür entwickeln das Projekt Instrumente, Hilfen und multiplizierbare Lösungen, die kleinere Kommunen im Prozess der Wärmeplanung unterstützen und gleichzeitig Bürger*innen motivieren, sich aktiv mit Energiegemeinschaften in die erneuerbare Wärmeversorgung einzubringen. Das Projekt wird von der Stiftung Mercator gefördert.

Kooperationsprojekt von



Gefördert durch

